

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Persönliche Angaben	
Studiengang an der FAU:	Medizintechnik, Master
Gastuniversität:	University of Oulu
Gastland:	Finnland
Studiengang an der Gastuniversität:	Biomedical Engineering
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	SS 16

1. Vorbereitung

Da die Kooperation der FAU Erlangen mit der Universität in Oulu sehr neu war und erst ein paar Monate vor Studienbeginn zustande kam, schickte meine Studiengangskoordinatorin eine Email an alle Medizintechnikstudenten mit der Info, dass es zwei Plätze für ein Erasmusemester in Oulu gibt.

Nach dem Informationsgespräch, war mir relativ schnell klar, dass ich sehr gerne an der Uni in Oulu studieren würde. Mit der Bewerbung hat zum Glück auch alles geklappt. Anschließend musste ich mich mit dem Learning Agreement befassen und passende Fächer in Oulu finden, die ich auch an meiner Heimuniversität einbringen konnte. Zusätzlich wollte ich mein Forschungspraktikum dort absolvieren, weshalb ich mich auch mit einigen Lehrstühlen direkt in Verbindung gesetzt habe. Auch hier hat sich die Uni in Oulu als recht kooperativ erwiesen und es ließ sich ein Thema für mich finden.

2. Anreise / Visum

Was man vor dem Buchen des Fluges auf jeden Fall wissen sollte ist, dass man in Finnland erst am ersten Werktag im neuen Monat einziehen kann - zumindest was die Wohnheime betrifft. Abgesehen davon hat alles gut geklappt und die Uni weist einem sogar einen sogenannten „Kummi“ als Unterstützung zu. Das ist das finnische Buddy-Programm: Ein Student, mit ähnlichem oder gleichem Studium, nimmt mit einem Kontakt auf, bevor man überhaupt nach Finnland kommt und bekommt von ihm auch den Wohnungsschlüssel.

3. Unterkunft

Direkt nach Erhalt der Zusage musste ich mich auch schon um eine Wohnung vor Ort kümmern. Das funktioniert relativ einfach. Online kann man sich bei der Studentenvermittlung PSOAS um ein Zimmer bewerben. Schließlich erhielt ich dort ebenfalls die Zusage und mit ca. 230€ war das Zimmer für finnische Verhältnisse sogar relativ günstig.

Zu viel sollte man davon nicht erwarten. Die Zimmer sind recht karg und sehr zweckmäßig eingerichtet, zwei Duschen und zwei Toiletten sind auf dem Gang und werden zu siebt geteilt. Manche haben auch Glück und kommen in den gleichen Gebäuden in eine Wohnung mit nur drei Bewohnern. Es gibt vier Studentenwohnheime von PSOAS, die an Austauschstudenten vermietet werden und dort trifft man auch ausschließlich auf andere Studenten aus dem Ausland.

Und natürlich nicht zu vergessen: die Sauna. Jedes Gebäude ist mit einer Sauna ausgestattet. In meinem Fall war es sogar eine Sauna im neunten Stock mit herrlichem Ausblick über Oulu.

4. Studium sowie Sprachkurse an der Gastuniversität

Für die Fächer meldet man sich auf dem Portal weboodi an. Es gibt sogar eine App, genannt Aapo, die mit weboodi verlinkt ist und einem den Stundenplan anzeigt, wo man was hat und navigiert einen sogar über den Campus. Für Prüfungen kann sich damit ebenfalls an- und abmelden.

Zu den Sprachkursen kann ich nicht allzu viel sagen, da ich mit meinem Forschungspraktikum und zwei anderen Fächern genug ausgelastet war. Finnisch ist mit seinen 16 Fällen sicherlich nicht die einfachste Sprache, aber es ist trotzdem ganz praktisch das ein oder andere Wort zu kennen. Da ist der Survival-Finnish-Course nicht verkehrt.

5. Betreuung an der Gastuniversität

Die Betreuung war sehr gut. Man hatte immer einen Ansprechpartner, falls was war.

6. Ausstattung der Gastuniversität

Die Ausstattung der Uni war wirklich gut. Es gab überall in der Uni verteilt Tische und Stühle, Gruppenräume mit Beamer, Computerplätze, usw. Da es im Winter doch schon mal um die -30°C wird, hat man dementsprechend überall auch dicke Wintersachen an, die man aber an den Kleiderhaken ablegen kann, geklaut wird tatsächlich nichts. Was die Mensa betrifft, muss man sagen, dass es dort keine Mensa im klassischen Sinne gibt. Stattdessen hat man mehrere Restaurants mit verschiedenen Themen zur Auswahl. Da man eben fünf Restaurants zur Auswahl hat, ist die Atmosphäre auch sehr viel angenehmer als in einem großen Essenssaal.

7. Alltag & Freizeit

Vom Studentenwerk bekommt man während der Einführungstage ein paar generelle Infos bezüglich Wohnens, finnischer Kultur und auch eine Prepaidkarte fürs Handy.

Generell fährt man in Oulu Fahrrad, weshalb es dort auch viele Fahrräder zum Verkauf gibt, vor allem auf den facebook-Seiten von Oulu (Oulu Salepoint, Oulu bikes,...). Man sollte sich allerdings ein sehr gutes Schloss zulegen, weil Fahrräder dort relativ viel geklaut werden.

In Oulu und Umgebung gibt es knapp 100km Loipen zum Langlaufen (auch auf gefrorenen Seen), weshalb ich mir noch gebrauchte Langlaufski gekauft habe. Die kamen auch auf einigen Ausflügen zum Einsatz, weiter nördlich in Lappland. Es gibt in Finnland sehr viele sogenannte Wildernis-Hütten, die meistens nichts kosten, wo man auf seiner Mehrtageswandertour unterkommen kann. Auf nationalparks.fi kann man seine Route planen und sieht auch, welche Hütte für wie viele Personen ausgelegt ist, wo Feuerstellen oder lean-to-shelter sind.

Ein sehr schönes Programm der Uni nennt sich Kummi-Family. Man bekommt eine finnische Familie (mit oder ohne Kinder) entsprechend der gemeinsamen Interessen und Hobbys zugeteilt, entweder alleine oder mit einem anderen Studenten zusammen. Bestenfalls unternimmt man mit denen sehr viel und lernt dadurch das finnische Leben ein bisschen besser kennen und hoffentlich entstehen auch tiefere Freundschaften. Dafür kann man sich im Studentencenter bewerben (das Formular wird aber auch in den Einführungstagen ausgeteilt).

8. Finanzielles

Die Lebenshaltungskosten waren in Finnland doch ein wenig höher als bei uns in Deutschland, dafür ist das Essen in der Uni subventioniert und kostet für einen finnischen Studenten in ganz Finnland (auch an anderen Unis!) nur 2,60€. Dazu gehören zwei Getränke (Wasser und/oder Milch), ein Salat von der Salatbar, ein Hauptgericht und Brot oder Knäckebrot mit Butter. Das Essen schmeckt dort in der Regel sehr gut und man hat viel Auswahl.

Ansonsten gibt es wie bei uns verschiedene Supermärkte, die unterschiedlich teuer waren. Es ist empfehlenswert zu Lidl oder Prisma zu gehen, weil man einfach am günstigsten einkaufen kann.

Von Erasmus bekommt man den Höchstsatz mit 300€, ansonsten hatte ich keine anderen Stipendien.

9. Fazit

Richtig schlechte Erfahrungen gab es nicht wirklich. Ich kann nur jedem empfehlen nach Finnland zu gehen und so viel wie möglich zu unternehmen. Das Land ist im Sommer, wie im Winter sehr vielseitig: Städtetouren (Helsinki, Tampere,...), Wandern, Kanufahren, Fahrradfahren, Langlaufen, Skifahren...

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

<https://www.psoas.fi/en/residents-guide/for-applicants/>

<https://weboodi.oulu.fi/oodi/frame.jsp?Kieli=6&valittuKieli=6>

<http://www.nationalparks.fi/en/welcome>